

Zwei Tiroler Fertigteilhäuser zu den schönsten Europas gekürt

Die Mutterer Architekten Melis + Melis wurden mit einem Fertigteilhaus in der 1100-Einwohner-Gemeinde Flauring mit dem dritten Platz im Schöner-Wohnen-Wettbewerb ausgezeichnet.

BEATE TROGER

Mutters – Fertigteilhaus ist nicht gleich Fertighaus. „Unsere Häuser sind nicht von der Stange, sondern individuelle Einzelentwürfe“, sagt die niederländische Architektin Annick Melis, die seit 17 Jahren in Tirol lebt. Zwei Häuser,

die sie mit ihrem Mann Jürgen entworfen hatte, wurden von dem Wohnmagazin „Schöner Wohnen“ unter die schönsten von ganz Europa gereiht. Ein Zwei-Generationen-Haus für eine Großfamilie in Flauring landete sogar auf Platz Drei.

Moderne Haustechnik, Architektur und eine energiebewusste Planung waren die Kriterien, auf welche die Jury bei ihrer Bewertung besonderen Wert gelegt hatte.

Hausherr Rudolf Payr aus Flauring wünschte sich ein Holzhaus – aus Tiroler Traditionsbewusstsein, aber abseits des Landhaus-Stils.

„In der Holzriegelbauweise werden die Wände in einer Zimme-

rei komplett aus Holz gefertigt und innerhalb weniger Tage auf der Baustelle zusammengefügt“, erklärt Annick Melis. Von Baubeginn bis zum Bezug sollte man sich dennoch ein knappes Jahr Zeit nehmen. Das Flauringer Passivhaus mit 320 m² (inklusive Keller) verbraucht für Heizung und Warmwasser nur 13 Kilowattstunden je Quadratmeter pro Jahr. Der Bauherr beziffert die monatlichen Kosten mit 25 Euro.

Architektur in Tiroler Dörfern

Von einer „Schuhschachtel“ sei zu Baubeginn im Dorf die Rede gewesen – doch als das Haus bezugsfertig war, konnte es auch die einstigen Kritiker von modernem Wohnbau überzeugen. „Moderne Architektur setzt sich auch in Tiroler Dörfern mehr und mehr durch“, meint die preisgekrönte Architektin Annick Melis. „Die Bauvorschriften sind eigentlich in den meisten Gemeinden sehr liberal.“

Außerdem lohne sich auch für den Bauherrn die Investition in ein architektonisches Gesamtkonzept, vom Garten bis zur Inneneinrichtung.

Mit den modernen Entwürfen provozieren oder Diskussionen vom Zaun brechen möchte das Architektenpaar aber nicht: „Wir planen für jeden Bauherrn nach seinen Wünschen und seinem Bedarf das entsprechende Haus“,

meint Annick Melis. Oft führen die lokalen Vorgaben und geographische Einschränkungen zu dem ein oder anderen revolutionären Ergebnis. In Tirol etwa werden Baugrund-

stücke immer kleiner und knapper. „Die derzeit hohen Energiekosten machen heute eine andere Bauweise notwendig als noch vor zehn Jahren“, meint die Architektin.



Das Passivhaus in Flauring wurde mit dem dritten Platz prämiert (links), das moderne Seefelder Haus (oben) landete auf Platz 17. Foto: Die Fotografen

NOTIZEN

Fliesen erobern den Wohnbereich

Materialmix ist in: Sogar im Bad rücken neben die klassische Fliese immer öfter Kombinationen mit anderen Materialien wie Holz oder Putz. Dafür erobern die keramischen Erzeugnisse immer mehr Wand- und Bodenflächen in anderen Lebensbereichen. Ausschlaggebend dafür ist vor allem die Gestaltungsvielfalt, die Fliesen zu bieten haben. (djd)



Gestaltungsvielfalt für Wand und Boden mit wohnlichen Fliesen. Foto: djd/www.fliesenverband.de

Starke Farben – ganz natürlich

Der Naturholzmöbel- und Textil-Hersteller Grüne Erde hat viel Entwicklungsarbeit geleistet, damit nicht nur naturfarbene Gewebe, sondern auch bunte Textilien den strengsten ökologischen Richtlinien entsprechen. Die Wahl der Farben fiel auf Reaktivfarbstoffe sowie

SCHÖNER WOHNEN extra
plus GROSSES MAGAZIN: FINANZIEREN, RECHNERISCHES PLANEN, SOLARHEIZUNG
FERTIGHÄUSER
Die Gewinner unseres Wettbewerbs